

Musik, die wärmt und mitreißt

„Zigano“ Zahlreiche Zuhörer gepackt von Klezmer- und Gypsy-Jazz-Klängen in Obergünzburg

VON MARIANNE HACKER

Obergünzburg Musik, die wärmt. Musik, die mitriss. Bei der das Herz fröhlich hüpfte: Solche „Musik von hier und anderswo“ war von „Ziganimo“ im gut besuchten Obergünzburger Hirschaal zu hören. Die Kulturinitiative Oikos hatte das Dresdner Quartett eingeladen.

Spannend, jazzig, beseelt

Ekkehard Floß (Geige, Gesang), Guido Richarts (Kontrabass, Gesang), Robert Hennig (Akkordeon, Klarinette) und Daniel Wirtz (Gitarre, Mandoline) brachten Klezmer und Gypsy-Jazz, Kuba-Mix, Swing, Liebeslieder, Salon- und Weltmusik ebenfalls reich, spannend, jazzig, beseelt. Eine ganz eigene Mischung, von vier eindrucksvollen Musikern



Mit Musik von hier und anderswo riss die Gruppe Ziganimo (im Bild Guido Richarts) das Publikum im Obergünzburger Hirschaal mit. Foto: Marianne Hacker

in bezwingender Weise gespielt. Das Programm – samt leicht augenzwinkernder Präsentation – kam beim Obergünzburger Publikum hervorragend an.

„Wow“-Rufe und wippende Füße

Gleich der Klezmer-Beginn „Sherele“ weckte fröhliche Willkommens- und Feststimmung. Und wurde mit lautem „Wow!“ der Zuhörer belohnt. Bis zum Schluss wich das Lächeln nicht von vielen Gesichtern, wippten Füße im Rhythmus von „Ziganimo“ mit. Der ließ sich mal temperamentvoll, mal sanft und pulsierend an. Wenn Richarts mit samtweicher Stimme zum Kuba-Mix sang, klang das wunderbar sentimental – und frech und launig zugleich. Die Vier agierten leidenschaftlich, unterlegt mit Humor.

Merseburger Zauberspruch und italienischer Minnesang, „Faust“ mit „Feinsliebchen“ verwoben, leichtes Herzklopfen und schwere Schritte: Geschichten wurden erzählt. Mit dem „Itmar Freilach“ kommt dann wieder ein wild-zarter Hochzeitstanz, glückliche jüdische Musik. Oder mit „All of me“ klassischer Swing.

Ein Lied aus Afghanistan

Ein Lied aus Afghanistan wechselte mit Brahms' „Ungarischem Tanz Nr. 5“ und mit nahöstlichen Klängen, faszinierend, fremd, bewegend und stimmungsvoll. Zugaben wurden erbeten: Ein „echtes“ Zigeunerlied und eine leise sizilianische Weise, über die Liebe, die bleibt. „Ziganimo“ machte schöne Musik. Und dafür gab es langen Applaus.